

Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Bäcker, Konditoren, Lebküchler u. der Arbeiterklasse in der Süßwaren-, Keks-, Marmeladen- u. Teigwarenindustrie

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal 10 Mk.

Erscheint jeden Mittwoch Redaktionschluss Sonnabend nachm. 3 Uhr

Insertionspreis pro festgesetzte Nonpareillezeile 3 Mk., für Zeilen 1 Mk.

Reform des Beitrags- und Unterstützungswesens.

Durch die Neuregelung der Verbandsbeiträge und des Unterstützungswesens auf dem Nürnbergertag...

Der Beiratsitzung am 15. und 16. Mai lag eine Vorlage des Verbandsvorstandes vor. Im Laufe der Debatte gingen Anträge ein, nach denen noch weiter gegangen werden sollte.

Wir veröffentlichen sie anschließend, um allen Mitgliedern jetzt schon Gelegenheit zum eingehenden Studium zu geben.

Unsere Mitglieder haben nun die Entscheidung in der Hand. Wir sind der Überzeugung, daß sie nach Prüfung aller Gründe, die den Verbandsvorstand, Beirat und Verbandsausschuß mit den Bezirksleitern zu diesem Beschluß veranlaßten, nicht anders handeln können, als mit Ja zu stimmen.

Vorlage zur Abstimmung.

Beschluß der Beiratsitzung am 15. und 16. Mai.

Beitritt.

§ 5.

Das Beitrittsgeld beträgt 5 M für erwachsene Arbeiter, 3 M für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren und 1 M für Lehrlinge.

Beitrag.

§ 13.

1. Der wöchentliche Beitrag wird durch Marken im Mitgliedsbuch (Mitgliedskarte) quittiert und beträgt:

100 M für invalide gewordene Mitglieder, die dem Verband mindestens 5 Jahre angehören (jeder einzelne Fall muß dem Verbandsvorstand zur Entscheidung unterbreitet werden):

100 M für erwerbslose Mitglieder, die mindestens 13 Wochenbeiträge gezahlt haben und länger als eine Woche arbeitslos sind;

20 M für Lehrlinge, die nicht mehr als 15 M pro Woche vom Arbeitgeber als Entgelt erhalten;

Table with 3 columns: Beitrag pro Woche, Erhöhung bei einem Wochenverdienst über 210 M bis 210 M.

2. Für jede weiteren 50 M Erhöhung des Wochenverdienstes steigt der Beitrag um 1 M pro Woche. Die Sozialzuschläge gelten nicht als regulärer Wochenbeitrag.

Streik- und Nachregelungsunterstützung.

§ 71.

Table with 7 columns: Beitrag pro Woche, Für Leidge bei einer Beitragsleistung von 26 Wochen pro Tag, Für Beitragsleistung von 52 Wochen pro Tag, Für Beitragsleistung von 78 Wochen pro Tag, Für Beitragsleistung von 104 Wochen pro Tag, Für Beitragsleistung von 130 Wochen pro Tag, Jedes Kind unter 14 Jahren pro Tag.

Weitere Zuschüsse zur Regelung der Streikunterstützung nach der Dauer der Mitgliedschaft:

Table with 2 columns: Son 53 bis 260 Wochen 2 M pro Tag mehr, 261 bis 510 4 M pro Tag mehr, 511 bis 780 6 M pro Tag mehr.

§ 12 Absatz 2.

Erstbücher für vollgelebte (abgelaufene) Mitglieder werden gegen Einzahlung der alten vom Verbandsvorstand unentgeltlich geliefert.

§ 104.

Lehrlinge, die dem Verband angehören, haben das Recht auf volle Unterstützung in der B.-K.-Klasse, sobald sie ein volles Jahr Mitglied sind und 52 Wochenbeiträge à 20 M geleistet haben.

§ 106.

Jedes Mitglied erhält bei Arbeitslosigkeit am Orte, auf der Reise oder bei Krankheit die Unterstützung in der Höhe und Dauer, wie sie im Reglement für diejenige Beitragsklasse vorgesehen ist.

§ 82.

2. Mitgliedern kann im Falle der Arbeitslosigkeit (arbeitslos am Orte, auf der Reise oder bei Krankheit) Unterstützung für 6 Tage in der Woche nach folgenden Grundätzen gewährt werden:

Table with 10 columns: Beitrag pro Woche, Nach einer Beitragsleistung von 52 Wochen, 104 Wochen, 156 Wochen, 208 Wochen, 260 Wochen, Höchstsumme pro Jahr.

3. Bei höherem Beitrag steigt die Unterstützung automatisch um weitere 100 M in jeder Klasse.

§ 71. 3a.

Bei Berechnung der Streik- und Nachregelungsunterstützung kommt der Beitrag in Betracht, der vom Tage des Streiks beziehungsweise vom Tage der Nachregelung an vor 26 Wochen gezahlt wurde.

Konferenz der Bezirksleiter und des Beirates.

Die Fülle umfangreicher Arbeiten veranlaßte den Verbandsvorstand, die Mitglieder des Beirates und die Bezirksleiter für den 15. und 16. Mai zu einer Konferenz nach Hamburg zu berufen.

Die Tarifpolitik und Lohnbewegungen wurden vorweg behandelt. Kollege Nitz besprach eingehend die durch die gescheiterten Lohnverhandlungen im Zentralausschuß entstandene Situation in der Bad-, Süß- und Teigwarenindustrie.

vielen Orten liegen bereits telegraphische Nachrichten über Arbeitsunterbrechungen vor. Nach Aufforderungen aus Unternehmerräumen soll diesen partiellen Streiks mit der allgemeinen Ausbreitung begegnet werden.

In der leidenschaftlichen, überaus jacthaften Diskussion rang sich der harte Wille zur Durchsetzung unserer berechtigten Forderungen durch. Es fielen harte Worte gegen das unverständliche Verhalten dieser Unternehmergruppe in der tariflichen Lohnpolitik.

Kollege Diermeier behandelte die genossenschaftlichen Tariffragen. Das in der letzten Tarifausführung geschaffene Privilegium, die Rechtsprechung und prinzipiellen Entscheidungen auf der Grundlage des nordwestdeutschen Bezirksrats vorzunehmen und im übrigen die Tarifbestimmungen der geltenden Bezirksabnahmeverträge bis zur Fertigstellung des Reichstarifs bestehen zu lassen, bedingte die Kündigung derjenigen Bezirksverträge, die zum 1. August zum Ablauf kommen.

Die Finanzlage der Organisation zwang den Vorstand der Konferenz Verträge über die Reform des Beitrags- und Unterstützungsweizens zu unterbreiten, die vom Kollegen Freitag eingehend begründet wurden. In der Debatte wurde von allen Rednern die Notwendigkeit der Reform anerkannt.

Die Finanzlage der Organisation zwang den Vorstand der Konferenz Verträge über die Reform des Beitrags- und Unterstützungsweizens zu unterbreiten, die vom Kollegen Freitag eingehend begründet wurden. In der Debatte wurde von allen Rednern die Notwendigkeit der Reform anerkannt.

Die Finanzlage der Organisation zwang den Vorstand der Konferenz Verträge über die Reform des Beitrags- und Unterstützungsweizens zu unterbreiten, die vom Kollegen Freitag eingehend begründet wurden. In der Debatte wurde von allen Rednern die Notwendigkeit der Reform anerkannt.

Die Finanzlage der Organisation zwang den Vorstand der Konferenz Verträge über die Reform des Beitrags- und Unterstützungsweizens zu unterbreiten, die vom Kollegen Freitag eingehend begründet wurden. In der Debatte wurde von allen Rednern die Notwendigkeit der Reform anerkannt.

Die Finanzlage der Organisation zwang den Vorstand der Konferenz Verträge über die Reform des Beitrags- und Unterstützungsweizens zu unterbreiten, die vom Kollegen Freitag eingehend begründet wurden. In der Debatte wurde von allen Rednern die Notwendigkeit der Reform anerkannt.

Die Finanzlage der Organisation zwang den Vorstand der Konferenz Verträge über die Reform des Beitrags- und Unterstützungsweizens zu unterbreiten, die vom Kollegen Freitag eingehend begründet wurden. In der Debatte wurde von allen Rednern die Notwendigkeit der Reform anerkannt.

andern Ländern zeigen, daß, sobald wir hier Brezche legen lassen, es keinen Halt mehr gibt.

In der recht eingehenden Diskussion erwies besonders Kollege Weidner auf die Vorgänge im Konditorenberuf. Die Unternehmer bemühen sich, für mehrere Stunden die Arbeit an Sonntagen frei zu bekommen.

Das Lehrlingswesen und die diesbezüglichen Bestimmungen über die Behandlung des Lehrlings Kollege Weidner. Er erhob Einspruch gegen die Aufhebung der Bestimmungen über die Haltung von Lehrlingen in einzelnen Gliedstaaten. Die Unternehmer haben es verstanden, dort die Bedingungen zu ändern; denn es ist nicht wahr, daß ein Mangel an Arbeitskräften vorhanden ist.

Unter Personalfragen wurde beschlossen, die Kollegen Gnaud (Düsseldorf), Fiedl (Frankfurt a. M.), Köhler (Chemnitz), Buchalla (Aachen), Krause (Görlitz) und Weidemann (Hannover) fest anzustellen.

Mitgliederstand im April.

Die Mitgliederzahl hat auch im Monat April eine erfreuliche Zunahme erfahren. Ende März zählten wir 42 866 männliche, 42 157 weibliche, zusammen 85 023 Mitglieder, während wir den Monat April mit 43 000 männlichen, 42 472 weiblichen, zusammen 85 472 Mitgliedern abschließen konnten.

Table with 5 columns: Landesteil, Mitgliederstand März, Mitgliederstand April, Beitr. Arbeitl. get. Mitglied. Rows include Ost- und Westpreußen, Pommern, Berlin und Brandenburg, etc.

In der Zunahme sind nachfolgende Verbandsbezirke beteiligt: Danzig 9, Breslau 53, Berlin 198, Magdeburg 3, etc.

Das Existenzminimum im April.

Von Dr. R. Kuczynski.

Die Löhne des Existenzminimums sind im letzten Monat um etwa ein Sechstel gesunken. In Groß-Berlin kosteten im April rationiertes Brot und Gas 3mal soviel als vor 6 Jahren.

Lebten man den täglichen Nahrungsbedarf eines Kindes von 6 bis 10 Jahren auf 1600 Kalorien, den einer Frau auf 2400 Kalorien und den eines Mannes auf 3000 Kalorien, so bedürfte man sich bei der Deckung dieses Bedarfs jeweils als Nahrungsmittel auf die billigsten Nahrungsmittel.

Table with 4 columns: Ernährungsart, Preis, Gehalt, Ehepaar mit 2 Kindern. Rows include Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Sonstiges, and monthly data from April 1922 to Aug. 1913/July 1914.

(Für die einzelnen Monate der Jahre 1920 und 1921 vergleiche mein Buch 'Vox der Revision', Verlag Hans Robert Engelmann, Berlin 1922.)

Auf den Arbeitstag umgerechnet, beträgt der notwendige Mindestbedienst in April 1922 für einen alleinstehenden Mann 73 M., für ein kinderloses Ehepaar 118 M., für ein Ehepaar mit 2 Kindern von 6 bis 10 Jahren 152 M.

Nach der Erhebung des Statistischen Reichsamtes ist die für den Großhandel errechnete Indexziffer am Sonntag, den 18. April, gegenüber dem Monat vorher von 5433 auf 6358 gestiegen. Ebenfalls schnellte die Messziffer für die Ernährungskosten von 2302 im März auf 2800 im April empor.

Nach der Erhebung des Statistischen Reichsamtes ist die für den Großhandel errechnete Indexziffer am Sonntag, den 18. April, gegenüber dem Monat vorher von 5433 auf 6358 gestiegen. Ebenfalls schnellte die Messziffer für die Ernährungskosten von 2302 im März auf 2800 im April empor.

Ergebnis der Wahl zum Gewerkschaftskongress in Leipzig.

Die zur Wahl aufgestellten Kandidaten erhielten folgende Stimmen:

Table with 2 columns: Name, Stimmenzahl. Lists candidates like Jof. Diermeier, Carl Heßhold, Ant. Lantke, etc.

Die am 15. und 16. Mai d. J. in Hamburg tagende Beiratsitzung nahm zu dem Wahlergebnis Stellung und beschloß auf Grund der im ganzen Reiche nach einheitlichem System von kommunistischer Seite vorgenommenen Wahlbeeinflussung die auf die Kollegen Kiegel (Berlin), Weßlin (Galle) und Leps (Mudolstadt) fallenden Stimmen für ungültig zu erklären.

Erwahleute sind: Herm. Müller, Moritz Friedrich, Wilh. Lehmann, Carl Boße, Jof. Unfried, Otto Wille, Alfred Heil. Den Delegierten ist das Mandat zugegangen.

Streik und Aussperrung in der Back-, Süß- und Teigwarenindustrie in Hamburg, Altona und Wandsbek.

Die seit längerer Zeit bestehende Erregung unter den Beschäftigten in der Back-, Süß- und Teigwarenindustrie kam durch die gescheiterten Verhandlungen in Würzburg infolge des Verhaltens der Unternehmer durch das außerordentlich niedrige Angebot der Lehnerhöhungen sportan zum Ausbruch.

In der am 11. Mai unter starker Beteiligung stattgefundenen Versammlung fand sich keine Stimme, die für die Annahme eingetreten wäre. Es wurde aber beschlossen, das Unternehmerangebot einer Hebesumme zu unterbreiten. Das Ergebnis war, daß von den 3592 Abstimmenden sich nur 454 Kollegen und Kolleginnen für die Annahme erklärten.

Vor den Unternehmern fehlen sofort die Einschüchterungsversuche ein. In den bürgerlichen Zeitungen wurde am 17. Mai durch Inserat bekanntgegeben, daß bei allen Arbeitern und Arbeiterinnen die Entlassung erfolgt werde, wenn sie nicht am gleichen Tage, mittags, die Arbeit aufnehmen würden.



